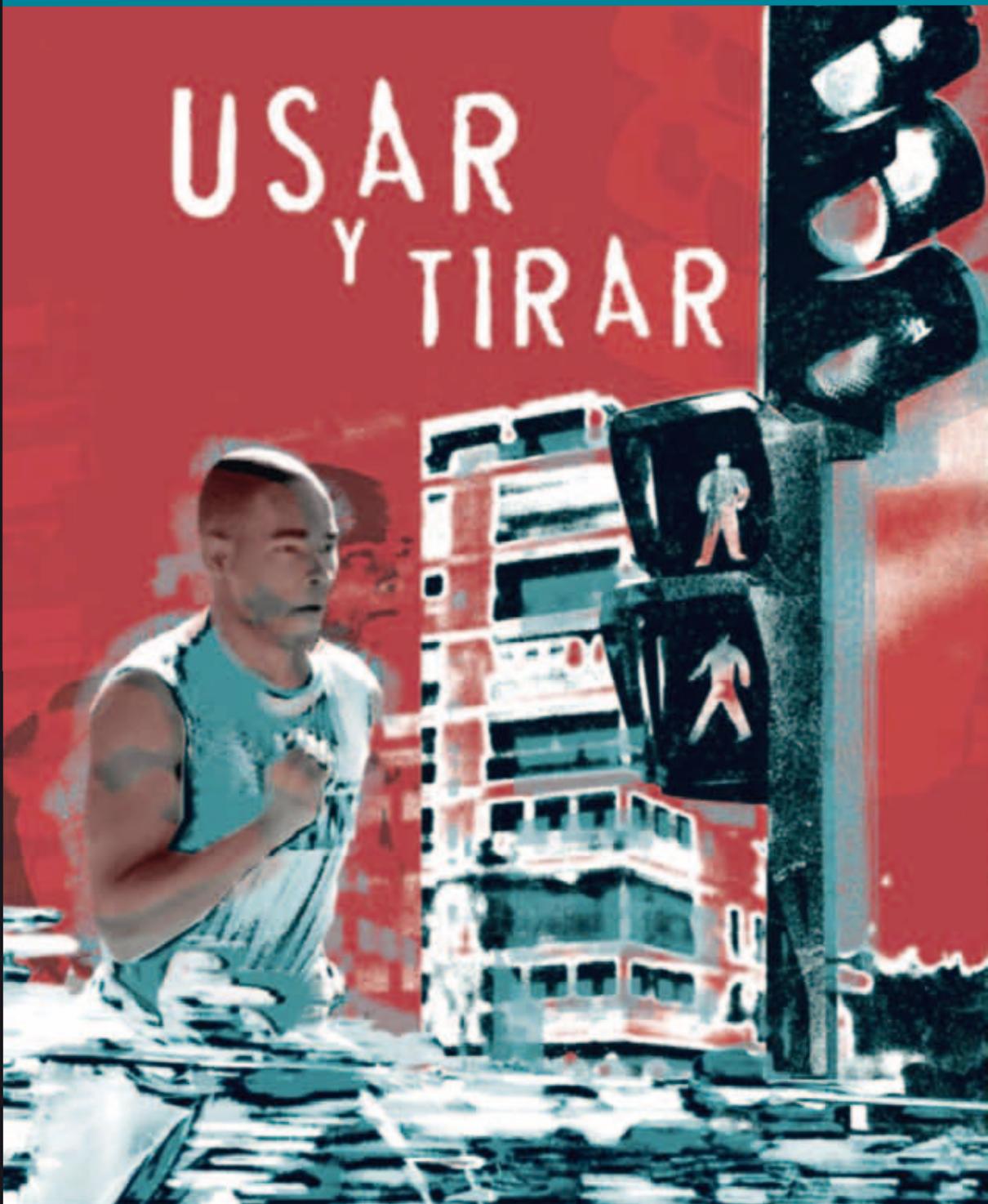


Filmhefte für den Spanischunterricht

CINEMATECA

Andreas Grünewald (Hrsg.)



ECAM presenta un corto escrito y dirigido por **DANIEL GARCÍA-PABLOS**

www.usarytirar.com

"USAR Y TIRAR" MAYTE BLASCO YUNIESKY RODRÍGUEZ PEPO OLIVA DIEGO MARTÍN IVAN KRÁSTEV

REPORTAJE ELENA ARNAD MAQUILLAJE ITZIAR ESTÉVEZ ANA MORENO VESTUARIO ANA PÉREZ HINOJOSA

MÚSICA ORIGINAL FELIPE MILANO SONIDO DAVIZ LÓPEZ DIRECCIÓN ARTÍSTICA CATALINA MADURGA

MONTEAJE MIGUEL DOBLADO DIRECCIÓN DE FOTOGRAFÍA LUIS LAVADO AUTRÍC DIRECCIÓN DE PRODUCCIÓN SILVIA GARCÍA-CALVO

GUIÓN Y DIRECCIÓN: DANIEL GARCÍA-PABLOS



Usar y Tirar



Der 9 minütige Kurzfilm „Usar y Tirar“ von Daniel García-Pablos (Spanien, 2003) behandelt ein aktuelles Thema: Vorurteile, Diskriminierung und Armut in der Großstadt. Das sind auch die Themen, welche die Autoren des vorliegenden Heftes zum Gegenstand der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit diesem Film gemacht haben: Neben der Analyse der filmästhetischen Mittel werden Materialien zu den Themen soziale

Ungleichheit, Vorurteile gegenüber „den Anderen“, „dem Fremden“, im vorliegenden Fall gegenüber dem Migranten, der auf der Straße Taschentücher verkauft, erarbeitet und der gesellschaftspolitische Hintergrund der Migrationsbewegung in Spanien näher beleuchtet.

An einem ganz normalen Arbeitstag im Zentrum der spanischen Hauptstadt Madrid kreuzen sich die Wege der drei Protagonisten. Ein kubanischer Leichtathlet (gespielt von Yunieski Rodríguez), ein Immigrant (Ivan Krastev), der Taschentücher verkauft und eine reiche Frau (Mayte Blasco) werden in einen Verkehrsunfall verwickelt. Die Situation eskaliert, als der Jogger versucht, das Auto der Frau aufzuhalten, um sie zur Rede zu stellen. Zwei Sicherheitsbeamte der U-Bahn greifen ein (Pepo Oliva und Diego Martín). Sie haben nun eine andere Perspektive auf die Situation als der Zuschauer, welcher die gesamte Entwicklung der Szene mitverfolgt hat. Haben die zwei Sicherheitsbeamten die Situation nur falsch interpretiert oder lassen sie sich von ihren Vorurteilen gegenüber Hautfarbe und Herkunft beeinflussen? Die Szene

Impressum

Gedruckt im Oktober 2010

Universität Bremen

Prof. Dr. Andreas Grünewald
Didaktik der romanischen Sprachen,
FB 10, Gebäude GW2
Bibliothekstraße 1
28359 Bremen

Herausgeber

Prof. Dr. Andreas Grünewald
gruenewald@uni-bremen.de

Lektorat

Steffen Schwitalla
Tania Galinado

Layout

Irina Khanova
info@irinakhanova.com

Die Autorinnen und Autoren dieses Filmheftes

LenaMariaBauer,DavidGrabe,KarinDecker-Kamann und Alina Veronica Schlüter

Das Filmheft wurde im Rahmen des Seminars „Spiel- und Dokumentarfilm im Spanischunterricht“ unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Grünewald erstellt.

Der Kurzfilm ist auf der Internetseite des Regisseurs abrufbar:
www.danielgarciapablos.com/usarytirar.html.

Das Filmheft ist unter
www.andreasgruenewald.de/filmhefte
als PDF-Dokument herunter zu laden.

bietet Anlass zur Diskussion und fordert eine Meinungsäußerung geradezu heraus. Die Materialien sind für den Einsatz im dritten Lernjahr (B1) gedacht und lassen sich sowohl in der Sek. I als auch Sek. II einsetzen. Mit der freundlichen Genehmigung des Regisseurs können wir große Teile des Drehbuches in diesem Filmheft abdrucken. Das macht die Arbeit an Schlüsselszenen besser nachvollziehbar. Bei der Entwicklung der didaktischen Materialien zu diesem Spielfilm wurde auf die aktive Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler schon während des Rezeptionsprozesses geachtet. Auf diese Weise sollen folgende Bereiche gefördert und trainiert werden:

- rezeptive Kompetenzen des Hör- und des Hör-/Sehverstehens
- produktive Kompetenzen (Sprechen, Schreiben)
- interkulturelle Kompetenz
- media/film literacy (filmanalytische Rezeption, text- und bildanalytische Kompetenzen)

In der Reihe sind bisher Hefte zu den Filmen „Señorita Extraviada“, „Al otro lado“, „Perfume de violetas – nadie te oye“, „Machuca“, „Señorita Extraviada und Bordertown“, „María, llena eres de gracia“, „Barrio“ und „Salvador“ erschienen. Alle Hefte können Sie als PDF von der Webseite www.andreasgruenewald.de/filmhefte herunterladen. Das Filmheft wurde im Rahmen des Seminars „Spiel- und Dokumentarfilme im Spanischunterricht“ unter meiner Leitung von Lena Maria Bauer, Alina Veronica Schlüter, Karin Kamann und David Grabe erstellt. Ich danke Steffen Schwitalla und Tania Galindo für die Hilfe beim Lektorieren und Irina Khanova für die Hilfe bei der Gestaltung dieses Filmheftes. Ich wünsche Ihnen eine ertragreiche Lektüre und gutes Gelingen bei der Umsetzung in Ihrem Spanischunterricht! Über Rückmeldungen und Anregungen bin ich jederzeit dankbar.



Ihr Andreas Grünewald

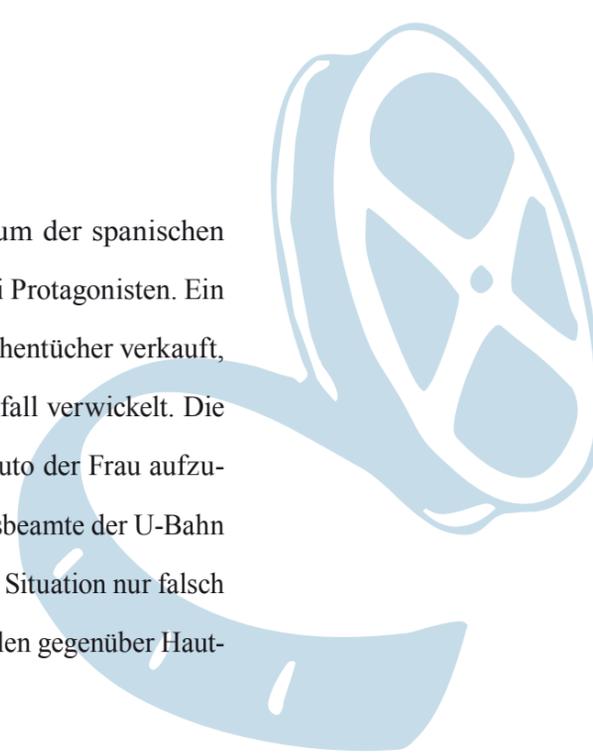
1	FILM	
Ficha técnica		6
Filminhalt		6
Figuren		7
El director y su película		8
2	SEQUENZANALYSE	
Análisis secuencial		9
3	EINSATZ IM UNTERRICHT	
Unterrichtlicher Einsatz		12
1. Die Themenschwerpunkte und seine politischen Hintergründe		12
2. Hintergrund Migration in Spanien		12
3. Analyse der filmästhetischen Mitteln		14
4	MATERIAL	
Tabellarische Übersicht		16
Aktivitäten vor dem Film		
M1 Lluvia de ideas: usar y tirar		18
M2 Mi amigo el extranjero		20
Aktivitäten während des Films		
M3 Descripción de los protagonistas		21
M4 El accidente		22
M5 El vendedor de pañuelos		25
M6 El testimonio		27
M7 Descripción de sentimientos .		29
M8 Vendedores callejeros		31
M9 Tristán e Isolda		32
M10 Escribir un monólogo interior		33
M11 Los „seguratas“		34
Aktivitäten nach dem Film		
M12 Inmigración en España		36
M13 Conclusión		39
M14 Una reflexión del autor sobre „usar y tirar“		40
Das Drehbuch		41

Ficha técnica

Dirección y guión: Daniel García-Pablos
Dirección de producción: Silvia García-Calvo
Dirección de fotografía: Luis Lavado Autric
Montaje: Miguel Doblado
Sonido directo: David López
Montaje de sonido y mezclas: David López
Música original: Felipe Milano Curto
Duración: 9 min
Intérpretes:
 Mayte Blasco (conductora)
 Yunieski Rodríguez (atleta)
 Ivan Krastev (vendedor de pañuelos)
 Pepo Oliva (vigilante jurado)
 Diego Martín (vigilante jurado joven)

Filminhalt

An einem ganz normalen Arbeitstag im Zentrum der spanischen Hauptstadt Madrid kreuzen sich die Wege der drei Protagonisten. Ein kubanischer Leichtathlet, ein Immigrant, der Taschentücher verkauft, und eine reiche Frau werden in einen Verkehrsunfall verwickelt. Die Situation eskaliert, als der Athlet versucht, das Auto der Frau aufzuhalten, um sie zur Rede zu stellen. Zwei Sicherheitsbeamte der U-Bahn greifen ein. Haben die zwei Sicherheitsbeamten die Situation nur falsch interpretiert oder lassen sie sich von ihren Vorurteilen gegenüber Hautfarbe und Herkunft beeinflussen?



Figuren

Mayte Blasco ist die Autofahrerin. Sie ist etwa 50 Jahre alt und scheint wohlhabend zu sein. Ihr Auto ist ein teurer Geländewagen. An einer Ampel fährt sie den Taschentuchverkäufer an und fährt danach weiter. Letztendlich kommt sie ungestraft davon.



Ivan Krastev ist der Taschentuchverkäufer. Er ist ein Einwanderer aus Bulgarien, der Taschentücher auf den Straßen Madrids verkauft. Dabei wird er von der reichen Frau angefahren. Er fällt verletzt zu Boden, einige Passanten nähern sich ihm. Da er keine Papiere und keine Aufenthaltsgenehmigung hat, lehnt er polizeiliche sowie ärztliche Hilfe ab.



Junieski Rodríguez ist der Läufer. Er ist gebürtiger Kubaner und trainiert in seinem Trainingsanzug von der Real Federación Española de Atletismo in einem Park in Madrid. Nachdem er den Unfall beobachtet, versucht er, die Autofahrerin darauf aufmerksam zu machen. Er läuft ihrem Auto hinterher und will sie zur Rede stellen. Daraufhin gerät er in Konflikt mit zwei U-Bahn-Wachen.



Pepo Oliva ist der 2. Wachmann. Er kommt zusammen mit seinem Kollegen aus dem Parkhaus. Er vermittelt bei dem Streit zwischen dem Läufer und dem 1. Wachmann. Danach erlaubt er der Fahrerin weiterzufahren, ohne sie zu dem Unfall zu befragen.

Diego Martín ist der 1. Wachmann. Er kommt gerade aus einem Parkhaus, als der Läufer neben dem Geländewagen steht und versucht die Fahrerin auf ihre Tat, den Unfall, hinzuweisen. Zunächst vergewissert er sich, ob es der Autofahrerin gut geht. Als der Läufer ihm erzählt, dass die Dame Verursacherin eines Unfalls ist, geht er nicht auf ihn ein. Während der folgenden Diskussion nimmt er dessen Personalien auf.



El director y su película

Daniel García-Pablos es Doctor en Ciencias Físicas por la Universidad Autónoma de Madrid y Diplomado en Dirección Cinematográfica por la ECAM (Escuela de Cinematografía y del Audiovisual de la Comunidad de Madrid). Su premiado cortometraje de ficción „Usar y tirar“ (2003, 35mm) viajó por un centenar de festivales de todo el mundo. „El barrio de las Islas“ (2006), su primer largometraje documental, recibió el Premio del Público en el Festival Internacional Documenta Madrid y ha recorrido diferentes festivales internacionales. Es autor de obras documentales como por ejemplo „Procesos“ (2007), en torno a la arquitectura; „Celebrando“ (2007), sobre arte contemporáneo en Madrid; o „Investigadores“ (2008), serie documental de retratos personales de científicos.

Análisis secuencial



00:26

Los peatones cruzan el paso de cebra de una calle comercial de Madrid en plena actividad. Entre ellos, un inmigrante búlgaro con una bolsa de deporte, mujeres cargadas con compras de ropa de marca, jubilados de paseo, vecinos de recados, un ejecutivo y promotor ofrece octavillas de publicidad. El búlgaro ignora al promotor y dobla una esquina.

00:44

Una mujer de unos cincuenta años conduce un todo-terreno moderno. Suena su móvil anunciando un mensaje. Su bolso está sobre el asiento del copiloto, junto a una baguette, el diario El País y un par de bolsas de marcas exclusivas. Saca el teléfono y lee el mensaje mientras conduce. Sonríe.

00:58

Un atleta cubano con ropa deportiva de la Real Federación Española de Atletismo y visiblemente sudoroso, corre por un parque paralelo a la calle.

01:14

En una intersección de calles, después de recorrer el lugar con la mirada y dudar por un instante, el inmigrante búlgaro apoya su bolsa junto a la base de un semáforo y abre la cremallera para sacar algo.

01:17

El atleta saluda a un grupo de corredores de tez blanca con la misma ropa deportiva que él. Se cubre con una sudadera corriente que llevaba a la cintura y cruza la calle corriendo por un paso de cebra donde se encuentra detenido el todo-terreno de la mujer.

01:25

La mujer introduce un CD en el equipo de música y pone el coche en movimiento. Suena la ópera „Tristán e Isolda“. Gira y toma otra calle.



02:03

La mujer detiene su coche en el semáforo y ve al búlgaro ofrecer pañuelos de usar. El búlgaro se acerca y ella echa instintivamente un ojo al bolso, cierra la ventanilla y pone seguro a las puertas. Durante el tiempo que el hombre permanece en silencio junto a la ventanilla, ella no le mira a la cara. Teclea concentrada el móvil hasta que el búlgaro desiste.



02:58

El atleta corre por la acera entre la gente junto a los coches aparcados. El semáforo para los peatones cambia de verde intermitente a rojo. El atleta se acerca mientras la mujer ordena su bolso distraída. El disco para el tráfico pasa a verde y un conductor nervioso pita con impaciencia. La mujer, incorporándose y pendiente del coche de atrás, acelera. Se oye un golpe, un grito y un frenazo. Unos peatones se vuelven hacia el lugar del que procede el frenazo. El atleta frena su carrera y mira también hacia allí. La mujer se gira pero no ve nada. Reemprende la marcha indiferente. El todo-terreno pasa frente al atleta, que grita a la mujer.



03:38

El atleta persigue el coche por la calzada haciéndole señas a la mujer para que se detenga. Ella no se percata. El todo-terreno dobla una esquina y el atleta ataja por el paseo central de la calle. Repentinamente se interpone en su camino un coche con música tecno a todo volumen que está a punto de atropellarlo.



04:18

Al doblar una esquina, la mujer descubre que el tráfico está cortado por un camión y un contenedor de escombros. Los peatones circulan por la acera. Maniobra marcha atrás para volver a la vía anterior. Aparece el atleta por la misma esquina y golpea la luna trasera del todo-terreno para detenerlo, sobresaltando a la mujer. Habla gesticulante con la respiración agitada por la indignación y la carrera. La mujer reacciona asustada sin entender la situación. La música del coche no le deja oír con claridad.



04:36

La mujer saca un billete de diez euros del monedero, baja la ventanilla unos centímetros y lo suelta. El billete cae al suelo. Cierra la ventanilla e intenta meter la marcha atrás, que no entra. El atleta se agacha a coger el billete y se lo tira arrugado a la ventanilla cerrada. La mujer no entiende nada. El atleta, haciendo un esfuerzo por calmarse, intenta abrir la puerta.



04:49

Una señora sale de un aparcamiento público con dos vigilantes, uno joven con barba y otro maduro y con tripa. Señala hacia el todo-terreno y el atleta, que gesticula con vehemencia.



05:01

De un empujón el vigilante 1 aparta al atleta del coche. Le sigue el vigilante 2. El vigilante 1 se dirige ceremoniosamente a la mujer. El vigilante 2 se sitúa entre su compañero y el atleta. Los vigilantes piden a la señora que se marche.



05:56

El atleta intenta explicar qué ha pasado pero los vigilantes no lo dejan. El atleta duda por unos instantes pero reacciona al ver que la mujer se marcha impune. El atleta pasa entre los vigilantes, corre unos metros hasta bloquear el paso al coche, se acerca a la puerta e intenta abrirla.



06:39

El atleta mete el brazo por el hueco de la ventanilla. El vigilante 1 lo aparta e intenta agarrarlo por detrás. Se enzarzan en un tenso forcejeo. El atleta deja de ofrecer resistencia. Entre los dos vigilantes le retuercen un brazo por la espalda y lo echan al suelo. El atleta ve cómo el coche de la mujer sale a la calle principal y desaparece entre el tráfico.



06:56

Delante de un gran número de coches bloqueados, un grupo de curiosos rodea al búlgaro paralizado en el suelo. Su cara se transforma al oír una sirena acercándose.



07:13

Un semáforo cambia a rojo. La mujer detiene el todo-terreno en una nueva intersección de calles. Por el paso de cebra una chica ecuatoriana empuja la silla de ruedas de un anciano.



07:20

La mujer se lleva la mano a los ojos todavía alterada por los acontecimientos. Unos golpes fuertes en la ventanilla la sobresaltan. Es un inmigrante rumano mayor que le ofrece pañuelos.

Unterrichtlicher Einsatz des Kurzfilms "usar y tirar"

1. Die Themenschwerpunkte und seine politischen Hintergründe

Neben der Analyse der technischen und stilistischen Mittel des Films, richtet sich der Fokus dieses Hefts auf jene gesellschaftlichen Themen, die der Film aufgreift. Soziale Ungleichheiten zwischen den Einwohnern einer Stadt führen zu gegenseitiger Entfremdung. Unterstützt durch öffentliche Diskurse entstehen **Vorurteile** gegen „die Anderen“, die im vorliegenden Fall durch die Migranten verkörpert werden. Diese Vorurteile beeinflussen den Umgang miteinander und so kommt es unbewusst oder bewusst zu diskriminierenden Handlungen. Das Verhalten der im Film dargestellten Personen kann interpretiert und verstanden werden, wenn man die Situation der **Migranten in Spanien** näher beleuchtet. Die dargestellten Verhaltensweisen sagen viel über die soziale und gesellschaftliche Realität Spaniens aus, in der viele Migranten leben, die im Alltag diskriminierenden Handlungen anderer Gesellschaftsmitglieder ausgesetzt sind.

Die Schüler sollen diese Problematiken reflektieren und für sie sensibilisiert werden. Ziel ist es, ihre interkulturelle Kompetenz zu fördern und Empathiefähigkeit zu entwickeln.

2. Hintergrund Migration in Spanien

„Migration in Spanien“ ist ein beliebtes und wichtiges Thema für den Spanischunterricht, das auch in Zukunft aktuell bleiben wird. Dabei muss sich nicht nur Spanien, sondern alle europäischen Länder mit der Migration nach und innerhalb Europas befassen.

Für Migranten vieler afrikanischer Länder ist Spanien das Tor nach Europa. Die Gründe für eine Migration nach Spanien, bzw. Europa sind vielfältig: zahlreiche Migranten kommen aufgrund von ökonomischer Notwendigkeit, andere sind Klimaflüchtlinge oder entfliehen den politischen Zuständen ihres Herkunftslandes. Die afrikanischen Migranten überqueren das Mittelmeer in sogenannten „Pateras“,

instabilen alten - vor allem aber überfüllten Holzbooten.

Mit Hilfe von organisierten Menschenschlepperbanden überqueren sie das Mittelmeer z. B. an der Meerenge von Gibraltar, an deren engster Stelle Nordafrika und Südeuropa nur 15 km voneinander entfernt sind. Trotz dieser relativ geringen Distanz ist die Reise sehr gefährlich und viele der Menschen sterben, da sie nicht schwimmen können und die Boote völlig überfüllt sind.

Ebenso kommen Zuwanderer aus Lateinamerika, China sowie aus europäischen Ländern. Viele von ihnen reisen als Touristen ein und bleiben danach jahrelang illegal im Land. 2009 gab das spanische Bundesamt für Statistik bekannt, dass die Anzahl der registrierten Ausländer in Spanien 5,5 Mio. betrug, was etwa 12% der Bevölkerung ausmacht. In Deutschland waren zum gleichen Zeitpunkt etwa 9% registriert. Viele der Migranten halten sich illegal in Spanien auf, was bedeutet, dass sie keine Aufenthaltsgenehmigung und keine Arbeitserlaubnis haben, da sie die Visabestimmungen nicht erfüllen können. Ohne Aufenthaltsgenehmigung bekommen sie keinen Arbeitsvertrag und ohne Arbeitsvertrag keine Aufenthaltsgenehmigung.

Das führt dazu, dass die Migranten ohne Arbeitsverträge arbeiten, nur sehr gering bezahlt und ohne Rechts- und Versicherungsansprüche eingestellt werden. Wenn sie nicht illegal beschäftigt werden, werden sie als Niedriglöhner angestellt, was wiederum der spanischen Wirtschaft zu Gute kommt. Die Situation der Einwanderer verschlechtert sich jedoch auf diese Weise.

Seit 2008 werden in Spanien alle - d. h. auch die Illegalen Einwanderer registriert. Das bringt das Recht auf Sozialleistungen mit sich. Registrieren können sich allerdings nur diejenigen, die sich ausweisen und einen Wohnsitz vorweisen können. Diejenigen, die keine Ausweisdokumente besitzen, leben weiterhin im Verborgenen. In einigen Regionen Spaniens gibt es allerdings noch weitere Bestimmungen, die erfüllt werden müssen, um sich registrieren lassen zu dürfen. So wird man nicht registriert, wenn man nicht 20qm Wohnfläche nachweisen kann oder wenn man ursprünglich als Tourist eingereist ist. Bekommt ein Einwanderer Asyl oder wird nachweislich von seinem Herkunftsland negiert, kann er eine Ausländer-Ausweiskarte beantragen, die seinen Aufenthalt legalisiert.

Die Integration bzw. Segregation der Migranten ist im Kontext aller europäischen Gesellschaften hochbedeutend.

Einige Links zum Thema Migration:

<http://www.tt.mtin.es/eu2010/es/inmigracion.html>

<http://www.euroresidentes.com/inmigracion/que-es-el-empadronamiento.htm>

<http://www.elpais.com/todo-sobre/tema/inmigracion/Espana/27/>

3. Analyse der filmästhetischen Mittel

1. Licht und Farbgestaltung (02:35)



Im Film sind die Farben sehr natürlich gehalten. Er kommt fast gänzlich ohne künstlich gesetztes Licht aus. Dadurch wird Natürlichkeit und Authentizität vermittelt. Dies verdeutlicht beispielsweise das Bild, welches den kubanischen Läufer auf der Straße während seines Trainings zeigt. Das Licht und die Farben sind sehr real, ohne künstlich gesetztes Licht. Die rote Hose akzentuiert die Hautfarbe des Läufers.

2. Musik und Ton (02:48)



Die Musik und der Ton des Films erfüllen mehrere Funktionen. Zum Einen transportieren sie die Gefühle des bulgarischen Straßenverkäufers. Der Höhepunkt in Bezug auf die Emotionen des Straßenverkäufers wird im letzten Teil des Filmes erreicht: eine traurig-wehmütig wirkende Geigenmusik wird von einer immer lauter werdenden Sirene begleitet. Die Großaufnahme des verletzten

Straßenhändlers, der keine Aufenthaltsberechtigung hat, macht deutlich, dass für ihn alles verloren ist. Die Musik und die Toneffekte (Polizeisirene/Krankenwagensirene) transportieren dieses Gefühl ebenfalls. Weiterhin entsteht Spannung. Zum Beispiel in der Sequenz,¹ in der der Jogger die Frau aufzuhalten versucht. Die langsam ansteigenden Klänge einer Streichmusik suggerieren Spannung. In

¹ Siehe Drehbuch, S. 5 ff.

Verbindung mit den Zwischenschnitten des Joggers steigert sich diese zu dem dramatischen Höhepunkt. Abbildung 25 zeigt die Heckscheibe des Geländewagens (Innenwelt) sowie die an der Ampel stehenden Autos (Außenwelt) durch die Perspektive der Frau/Autofahrerin. Während einiger Szenen hört sie laut Opernmusik (Tristán und Isolde), dies könnte symbolisch für die Schutzwelt, die sich die Frau aufgebaut hat, stehen. Draußen hupen und quietschen Autos in Originaltönen. Außerdem steht die Musik für die gesellschaftliche Schicht, der die Frau angehört. Diese gesellschaftlichen Unterschiede werden auch durch die Kleidung der Figuren verdeutlicht.

3. Kostüm und Maske (02:04)



Abbildung zeigt die Autofahrerin in ihrem Auto. Sie täuscht vor, den Taschentuchverkäufer nicht wahrzunehmen und konzentriert sich ganz auf ihr Mobiltelefon. Schüchtern steht der Mann mit zwei Packungen Taschentüchern vor dem Wagenfenster und zieht dann frustriert und beschämt weiter. Die Frau würdigt ihn keines Blickes und tippt demonstrativ in ihr Handy. Dies ist das einzige Bild, indem wir die beiden zusammen sehen. Es wird deutlich,

welch unterschiedlichen Schichten sie angehören. Sie trägt helle, edle Kleidung und goldenen dezenten Schmuck. Kontrastiv trägt der Taschentuchverkäufer dunkle unauffällige Kleidung: ein graues Sakko, mit welchem er weder auffällt noch aus der Menschenmenge heraussticht.

Tabellarische Übersicht

Material/ Aufgabe	Titel	Beschreibung/Lernziele	Kompetenz
Aktivitäten vor dem Film			
M1	Lluvia de ideas: usar y tirar	- Vorbereitung auf den Filminhalt	Produktive Kompetenz
M2	Mi amigo el extranjero	- Vorbereitung auf den Filminhalt - Vokabeln zum Thema üben	Produktive Kompetenz: Schreibkompetenz
Aktivitäten während des Films			
M3	Descripción de los protagonistas	- Die Hauptfiguren werden dargestellt. - Schüler lernen visuelle Medien zu interpretieren.	Rezeptive Kompetenz: Seh-Hörverstehen Produktive Kompetenz: Schreiben
M4	El accidente		
Tarea 1		- Das Verstehen der Inhalte steht im Vordergrund.	Rezeptive Kompetenz: Seh-Hörverstehen, Leseverstehen
Tarea 2		- Die Schüler überprüfen selbstständig ihre Antworten, nachhaltiger Lerneffekt.	Rezeptive Kompetenz: Leseverstehen
M5	El vendedor de pañuelos		
		- Einleitend interpretieren die Schüler ein Bild.	Rezeptive Kompetenz: Sehverstehen
Deberes		- Das Thema „Straßenverkäufer“ wird behandelt. - Die Schüler beteiligen sich durch Internetrecherche am Unterrichtsgeschehen.	Produktive Kompetenz: Recherche Interkulturelle Kompetenz
M6	El testimonio		
Tarea 1		- Schüler beschreiben was sie glauben zu sehen.	Produktive Kompetenz: Schreiben/Beschreiben/Interpretieren/Reflektieren
Tarea 2		- Ein Ereignis wird aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. - Die Schüler lernen die Grenzen ihrer Wahrnehmung.	Rezeptive Kompetenz: Sehverstehen Produktive Kompetenz: Schreiben/Beschreiben/Interpretieren/Reflektieren Interkulturelle Kompetenz

M7	Descripción de sentimientos		
Tarea 1		- Ästhetische Mittel werden identifiziert.	Mediafilmliteracy Rezeptive Kompetenz: Sehverstehen
Tarea 2		- Es wird über die Kommunikation und ihre Effektivität reflektiert	Mediafilmliteracy Rezeptive Kompetenz: Sehverstehen
M8	Vendedores callejeros	- Verknüpfung des Themas „Straßenverkäufer“ mit der Lebenswelt der Schüler	Rezeptive Kompetenz: Sehverstehen Produktive Kompetenz: Schreiben/Beschreiben/Interpretieren/Reflektieren Interkulturelle Kompetenz
M9	Tristán e Isolda	- „Musik als ästhetisches Mittel“ wird behandelt.	Medienspezifische Kenntnisse/ Media literacy und kommunikative Kompetenzen wie Sprechen und Schreiben
M10	Escribir un monólogo interior	- Die Gefühle der Protagonisten sollen nachempfunden werden.	Produktive Kompetenz: Schreiben Interkulturelle Kompetenz
M11	Los „seguratas“		
Tareas 1, 2 y 3		- Es wird über die Ursachen von Konflikten reflektiert.	Rezeptive Kompetenz: Hör-/Sehverstehen, Wortschatz und Lexik, Leseverstehen Produktive Kompetenz: produktives und kreatives Schreiben Kulturelle Kompetenzen.
Aktivitäten nach dem Film			
M12	Inmigración en España	- Das Thema „Inmigration“ wird anhand von referenzsemantischen Zeichen behandelt.	Mediafilmliteracy Rezeptive Kompetenz: Hör-/Sehverstehen, Wortschatz und Lexik, Leseverstehen Produktive Kompetenz: produktives und kreatives Schreiben Kulturelle Kompetenzen.
M13	Conclusión	- Der Titel des Filmes wird in Zusammenhang mit dem Filminhalt gesetzt. - Die Lerninhalte des Filmes werden reflektiert.	Produktive Kompetenz: Reflexion
M14	Una reflexión del autor sobre „Usar y tirar“	- Die Schüler erfahren mehr über den Regisseur und sein Projekt.	Produktive Kompetenz: produktives und kreatives Schreiben Rezeptive Kompetenz: Leseverstehen

MI Lluvia de ideas: usar y tirar

Vas a trabajar en grupo de manera **PIP** : **P**ensar/ **I**ntercambiar/ **P**resentar.

Pensar

Observa con atención el póster de la película

Quelle: Drehbuch (mit Dank an den Regisseur)



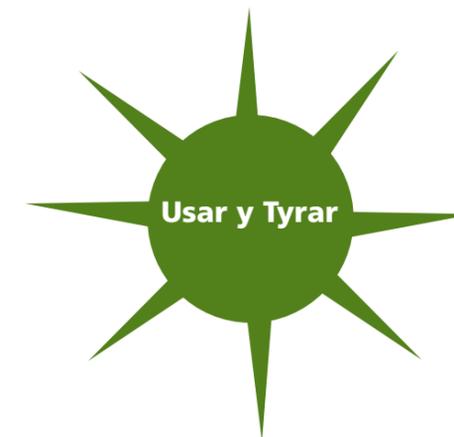
¿Qué palabras asocias espontáneamente¹ con el dibujo y con el título? Toma apuntes si lo consideras necesario.

¹ spontan

Intercambiar

Discute en grupo sobre tus ideas. Ordena con tu grupo las palabras en una lluvia de ideas. Puedes usar el diccionario.

(Usar y tirar in einer Ideenwolke vgl. Hausarbeit)



Presentar

Hinweis:

Apuntando en la pizarra, cada grupo presenta frente a la clase su lluvia de ideas.

Presenta con tu grupo los resultados de la lluvia de ideas. Las palabras escogidas podrán servirte para el próximo ejercicio.

M2 Mi amigo el extranjero

1. Lee el siguiente texto.²

“La inmigración es un fenómeno relativamente reciente en España, que ha vivido en los últimos 20 años el progresivo cambio de estatus de “país de emigración” a “país de tránsito” y luego a “país de asentamiento”. Sobre todo a partir de los noventa, tras su incorporación a la Unión Europea (UE), la situación ha cambiado: España se ha convertido en un país de inmigración. No obstante, aún hoy, el saldo migratorio sigue siendo favorable a España, con alrededor de 2 millones de emigrantes españoles en el extranjero, frente a poco más del millón y medio de inmigrantes contabilizados por el Ministerio del Interior español. A grandes rasgos, la política migratoria del gobierno neofranquista de José María Aznar reconoce tres tipos de extranjeros en territorio español: los turistas (los “guiris”), preferentemente noreuropeos, estadounidenses y japoneses; los inmigrantes “regulares”; y los inmigrantes “ilegales” o “clandestinos”. El único denominador común entre ellos es que todos contribuyen con sus riquezas al producto interno bruto del Estado: los primeros gastando dinero; los otros dos, generándolo con su trabajo. Por lo tanto, vale una primera observación a tener en cuenta: todo inmigrante es concebido y tratado como extranjero, pero no todo extranjero es tratado como inmigrante.”

Vocabulario: inmigración/ Einwanderung; país de tránsito/ durchreise Land; país de asentamiento/ Bleibeland; incorporación/ Aufnahme; extranjeros/ Ausländer; clandestinos/ heimlich, "schwarz"; denominador común / gemeinsamer Nenner ; concebir/begreifen.

2. Ahora imagínate que conociste en el parque un nuevo amigo que vino con su familia del extranjero y quieres contarle a tu mamá sobre él.

Escribe en tu cuaderno en unas 50 palabras la historia que le vas a contar. Usa las siguientes palabras:

- extranjero
- inmigrante
- mundo

Puedes usar tu diccionario.

M3 Descripción de los protagonistas

Secuencia 00:17 - 01:44

Las personas que ves en las siguientes fotos son los protagonistas³ del cortometraje. Observa primero las fotos y luego la escena correspondiente. Describe su apariencia⁴ y el lugar en el que están.

01:07



00:58



00:47



² <http://www.jornada.unam.mx/2003/11/30/mas-alejandro.html> zulezt am 12.02.2010

³ protagonista - Hauptdarsteller

⁴ la apariencia – das Aussehen

M 4 El accidente

Tarea 1

Secuencia 00:1:47 – 00:3:37 Guión: pp. 2-4

Lee atentamente las siguientes frases. Luego de haber visto la escena correspondiente marca si consideras que la frase es verdadera (V) o falsa (F).

		V/F
a)	Una mujer maneja un todo-terreno y escucha opera.	
b)	La mujer está ocupada haciendo una llamada y no se da cuenta de que el búlgaro le quiere vender pañuelos de usar y tirar.	
c)	El búlgaro es atropellado por la mujer.	
d)	La mujer no se da cuenta que acaba de atropellar al búlgaro.	
e)	El atleta ve que el búlgaro ha sido atropellado por la mujer y lo ayuda.	
f)	El búlgaro quiere que llamen a una ambulancia, porque le duele la herida.	
g)	El atleta ve como el todo-terreno de la mujer se aleja e intenta detenerlo.	

Mira la escena nuevamente y si lo consideras necesario corrige lo que has marcado.

Tarea 2

Lee el siguiente texto del guión, que corresponde a la escena mostrada. Corrige con éste las frases que has marcado como falsas.

Frase falsa (a, b, c, etc.)	Corrección

Extracto del guión

La MUJER detiene su coche en el semáforo. Ve al BÚLGARO ofrecer pañuelos de usar y tirar a un conductor. Al acercársele, echa instintivamente un ojo al bolso, cierra la ventanilla y bloquea el seguro de las puertas. Durante el tiempo que el hombre permanece en silencio junto a la ventanilla, ella no le mira a la cara. Teclea concentrada el móvil. El BÚLGARO desiste.

Por el retrovisor la MUJER lo pierde de vista entre los coches. Marca un número y espera respuesta. Salta el contestador y suena la voz de una mujer joven.

CONTESTADOR

¡Hola! Ahora mismo no puedo atenderte. Deja tu mensaje y te llamaré. Ciao.

El ATLETA corre por la acera entre la gente junto a los coches aparcados. El semáforo para los peatones cambia de verde intermitente a rojo. El ATLETA se acerca mientras la MUJER ordena su bolso distraída. El disco para el tráfico pasa a verde y un CONDUCTOR NERVIOSO pita con impaciencia. La MUJER, incorporándose y pendiente del coche de atrás, acelera.

Se oye un golpe, un grito y un frenazo.

Unos PEATONES se vuelven hacia el lugar del que procede el frenazo. El ATLETA frena su carrera y mira también hacia allí. La MUJER se gira pero no ve nada. Reemprende la marcha indiferente. El todo-terreno pasa frente al ATLETA, que grita a la MUJER.

ATLETA

¿Qué hace? ¡Ehhhh! ¡Ehhhh!

Al ver cómo el vehículo se detiene detrás de un coche que maniobra para aparcar, se apresura a ayudar al BÚLGARO sin quitar ojo al todo-terreno.

El BÚLGARO se retuerce de dolor en el suelo con el pantalón rasgado y la pierna herida. Sus pañuelos, un mocasín y unas monedas están desperdigados por el asfalto. El BÚLGARO se duele en la rodilla derecha.

ATLETA

¿Estás bien? ¿Estás bien? Tranquilo, no te muevas, tranquilo.

La MUJER ordena su bolso sin haberse enterado de lo que acaba de provocar mientras espera a que el coche que aparca le deje continuar.

El ATLETA abre la rasgadura del pantalón del BÚLGARO. Reacciona al ver la herida.

ATLETA

Cálmate, cálmate, icálmate!

El herido farfulla en su idioma.

BÚLGARO

Gospodi, nakasa ni krakat napravo mi go otkasma.

El ATLETA mira a su alrededor y grita a una PAREJA JOVEN.

ATLETA

¡Muévanse! Llamen a una ambulancia, a la policía.

El CONDUCTOR más próximo sale del coche. Una ANCIANA con una bolsa de supermercado se acerca entre los vehículos en marcha. La chica de la PAREJA JOVEN gesticula en la acera mientras su novio habla por el móvil. El BÚLGARO reacciona ante la palabra "policía" e intenta levantarse. Le ayuda el ATLETA.

ATLETA

Despacio, tranquilo.

Reflexiona

¿Qué harías si hubieras observado la situación? ¿Cómo hubieras actuado?

.....

.....

.....

.....

.....

Tarea 2

Después de ver toda la película y hacer los ejercicios:

Ahora que conoces el contexto de la escena, descríbela nuevamente (describe, interpreta y reflexiona).

.....

.....

.....

.....

.....

Compara tu primera descripción con la que diste después de conocer el contexto. ¿Has confirmado tu opinión original? ¿Cuáles son las diferencias entre tus declaraciones?

.....

.....

.....

.....

.....

Compara con tu compañero: ¿Por qué creen que han calificado la escena correcta o incorrectamente?

.....

.....

.....

.....

.....

M7 Descripción de sentimientos

Tarea 1

Observa parte (4:12 – 4:30) de la siguiente escena y describe lo que los personajes están sintiendo. ¿Por medio de qué elementos observaste estas emociones (gestos, sonidos, iluminación, movimientos, etc.)?

El atleta



Emociones

El atleta está /se siente ...

Medios:

.....

.....

.....

.....

La mujer



Emociones

La mujer está /se siente ...

Medios:

.....

.....

.....

.....

Tarea 2

Observa la escena completa (4:12 – 4:48). Responde a las siguientes preguntas.

¿Qué quiere el atleta de la mujer?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

¿Cómo interpreta la mujer la actitud del atleta?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

¿Qué pudo haber influenciado la reacción de la mujer?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

M 8 Vendedores callejeros



Observa la imagen. ¿Qué actitud⁷ tendrá la conductora?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Piensa en tu país (de origen o donde vives): ¿Hay vendedores callejeros⁸? ¿Qué opinas de que en tu país hayan vendedores callejeros? Argumenta tu respuesta

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

7 Verhalten
 8 Straßenverkäufer

M 9 Tristán e Isolda

Secuencia: 00:01:30 - 00:02:30



Tarea 1

Poned atención a la música de la secuencia.

¿Qué impresiones os da? ¿Qué sentimientos transmite?

.....

.....

.....

.....

.....

Tarea 2

¿Cuál pensais es la función en general de la música en una película?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

M 10 Escribir un monólogo interior

Escena 04:05 – 04:47



„Un monólogo interior...

toma la perspectiva de una persona usando la primera persona “yo”;

habla de sentimientos que la persona no expresa necesariamente en público;

tiene que estar relacionado con lo que pasa en la historia (libro, película, etc.) y con el comportamiento y el carácter de la pesona;

es una forma de texto muy libre: puedes usar símbolos de exclamación e interrogación e incluir frases incompletas.“

Observa la siguiente escena, luego escribe un monólogo interior (aprox. 40 palabras) desde la perspectiva de la conductora. Ponte en su lugar cuando el atleta le grita, tratando de informarla sobre el accidente: ¿Qué sientes? ¿Qué piensas?

M II Los "seguratas"



Tarea 1

Lee la transcripción de la escena (00:04:48-00:06:44, guión pp. 6-11). ¿Cuál pensáis es la causa de la escalación del conflicto?

Extracto del guión

VIGILANTE JURADO 1
A ver, ¿qué pasa aquí?
ATLETA
Oye, ¿por qué empujas?
El VIGILANTE 1 se dirige ceremoniosamente a la MUJER. El VIGILANTE 2 se sitúa entre su compañero y el ATLETA.
VIGILANTE JURADO 1
Señora, ¿está usted bien?
La MUJER baja un palmo la ventanilla.
MUJER
Es que no..., no..., no sé qué pasa.
VIGILANTE JURADO 1
¿Pero está bien?
MUJER
Sí. Sí, sí...
El ATLETA se acerca señalando a la MUJER.
ATLETA
Sí, está muy bien, de puta madre...
VIGILANTE JURADO 1
Estoy hablando con la señora, así que cállate un momento.
ATLETA
Oye, no te equivoques, que la señora ha atropellado a un tío coño.
El VIGILANTE 1 lo empuja.
VIGILANTE JURADO 1
¿Tú estás sordo? Lárgate, anda.

El ATLETA le aparta la mano.
ATLETA
Que no me pongas la mano encima.
El VIGILANTE JURADO 2 los separa.
VIGILANTE JURADO 2
Tranquilo, Yago, coño, que no vale la pena.
VIGILANTE JURADO 1
A ver... la documentación.
ATLETA
¿Cómo? ¿Cómo que la documentación?
VIGILANTE JURADO 1
Los papeles.
ATLETA
¿Pero tú quién eres? ¿Me tomas por un comemierda?
El VIGILANTE 2 impide que se enzarzen.
VIGILANTE JURADO 2
Che, che, che, che, haz el favor.
VIGILANTE JURADO 2
Pues haga el favor de marcharse. No se preocupe y márchese.
El ATLETA golpea el techo del coche.
ATLETA
La señora no se mueve de aquí hasta...
El VIGILANTE JURADO 1 aparta al ATLETA del coche.
VIGILANTE JURADO 1
¡Que te quites, hostia!
VIGILANTE JURADO 2
¿Quieres dejar a la mujer en paz, coño, que te estás buscando un problema!
La MUJER arranca.
VIGILANTE JURADO 2
Señora, márchese, haga el favor.
MUJER
Sí...
El VIGILANTE 2 aparta al ATLETA. Su compañero le habla a distancia.
VIGILANTE JURADO 1
¡Y tú lárgate de una puta vez!
VIGILANTE JURADO 2
Venga, anda, tira para allá.
Los tres se apartan cuando la MUJER maniobra para dar la vuelta. Gira hacia delante para luego dar marcha atrás y poder irse conduciendo de frente.
ATLETA
Esto es ridículo, joder.
VIGILANTE JURADO 2
¡Que la dejes en paz!
ATLETA
¡Acaba de atropellar a un hombre!
ATLETA
¿Pero qué mierda hacéis? ¿Qué mierda hacéis?

Tarea 2

Si tú fueses el segurata, ¿Cómo reaccionarías en esta situación? Escribe un diálogo con tu compañero y luego preséntalo a la clase.

M 12 Inmigración en España



Tarea 1

¿Qué referencias hace la siguiente escena al lugar en el que se desarrolla la trama?

.....

.....

.....

.....

.....

¿Qué tipo de personas leen el diario „El País“? ¿Podría ser la mujer uno de esos lectores? ¿Por qué?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Tarea 2

Mira la siguiente secuencia (00:02:32 – 00:03:35). Describe las razones que podría tener el vendedor de pañuelos para no querer que llamen a una ambulancia.

Tarea 3

El siguiente artículo⁹ fue publicado en la versión en línea del diario „El País“. Por lo tanto se trata de un hecho real. Léelo y reflexiona sobre la situación en la que se encuentran inmigrantes ilegales.

Morir por miedo a ser expulsado

Un argelino se ahoga en la Ría de Bilbao al huir de la policía
 SERGIO LÓPEZ – Bilbao

EL PAÍS - España - 26-11-2009

El pasado domingo, el cuerpo del joven Abdelkáder H. fue enterrado en Orán (Argelia). Abdelkáder, a quien todo el mundo conocía como Kadero, encontró la muerte en la Ría de Bilbao dos semanas antes, cuando huía de varios agentes de la Ertzaintza que le tomaron por un atracador. Aterrorizado, saltó al agua y se ahogó. Carecía de antecedentes penales, llevaba poco más de un mes en Bilbao y tenía 19 años. Era un inmigrante sin papeles.

La corta vida de Kadero en España comenzó en algún punto de la costa andaluza, donde arribó en octubre a bordo de una patera, según relató nada más llegar a unos amigos de su familia que residen en Bilbao. “Sus padres estaban muy enfadados con él porque se vino sin avisar y, realmente, no tenía tanta necesidad”, explica Iris, la madre de la familia vasco-argelina que echó un cable a Kadero sus primeros días en la capital vizcaína.

Aunque no se hallaban en una situación “desesperada”, eran varios hermanos y ni el padre, aquejado de una enfermedad cardíaca, ni la madre, al cargo de la casa, tenían un empleo. Ya en Bilbao, Kadero se encontró con que no podía acceder a un trabajo por su situación de irregularidad. Pasaba el día en un centro de inmigrantes donde estudiaba castellano. Por las noches, dormía en casas de amigos y, a veces, en la calle.

⁹ http://www.elpais.com/solotexto/articulo.html?xref=20091126elpepinac_13&type=Tes&anchor=elpepiesp, besucht am 15.02.10

Actitud sospechosa

Todo se torció la madrugada del pasado día 6. La policía había sido alertada de un robo en la Gran Vía y se puso a la búsqueda de los autores del delito. Aunque en un principio la Ertzaintza aseguró que el joven era uno de los atracadores, fuentes policiales reconocieron más tarde que Kadero no era el ladrón que buscaban y que, sencillamente, su actitud les pareció sospechosa. Kadero huyó y, cuando se vio acorralado, se tiró a la ría, cerca del Palacio Euskalduna.

Los agentes le vieron nadar unos cinco metros y luego se hundió, quizá por el peso de la ropa, ya que iba muy abrigado. La actitud de Kadero, sospechosa para la policía, se explica por el pánico a una orden de expulsión. “Están aterrorizados por la idea de ser devueltos a sus países”, señaló un miembro de una ONG que trabaja con inmigrantes.

Un particular localizó el cadáver a los diez días y a sólo 50 metros de donde desapareció. Fatiha, una tía de Kadero que es médico en París, se hizo cargo de la repatriación.

Tarea 4

Busca en internet información sobre los siguientes temas:

- ¿Cuántos inmigrantes hay en España
- ¿Cuáles son las nacionalidades más representadas?
- ¿En qué condiciones viven los inmigrantes en España?
- ¿Qué tipo de política migratoria tiene España?
- ¿Cómo son recibidos los inmigrantes en España? ¿Son aceptados, bienvenidos o rechazados/discriminados?

Compara los resultados de tu investigación con la situación de los inmigrantes en tu país natal/ de origen.

M13 Conclusión

Tarea 1

Mira el cortometraje completo y reflexiona:

¿Cuál es el tema del cortometraje?

¿De qué forma se relaciona éste con el título del cortometraje?

Tarea 3

Reflexiona sobre tres cosas que antes de ver el cortometraje no te habías cuestionado.

M 14 Una reflexión del autor sobre "usar y tirar"

Lee la siguiente reflexión del director de „Usar y tirar“ sobre su película. En base a ésta, crea una entrevista ficticia entre tú y el director (100 palabras).

Me interesa el cine que abre los ojos a nuestra realidad, que plantea preguntas que escapan a una respuesta fácil, un cine que resiste las interpretaciones unidimensionales, que capta la vida en su complejidad, con autenticidad, que profundiza, que confía en la capacidad mental y emocional del espectador para contribuir a la película, y que le enfrenta con una experiencia intensa que provoca su emoción y su reflexión.

La esencia del cine es ser, no parecer.

“Usar y tirar” es un intento en esa búsqueda.

Quería poner un espejo a un Madrid de desconfianza y prejuicios que existe, que yo vivo, a través de la paradoja de cómo la intervención de un testigo de una situación injusta le convierte en víctima, y perjudica a la persona a la que quería socorrer. Sin juicios, sin mensajes, sin tópicos, sin artificios, de forma directa, con vida.

Básicamente buscaba plantear una historia de tono realista y documental en la que desenmascarar los prejuicios de los personajes. Algunas ideas que tenía en la cabeza entonces eran: reflexionar sobre la sensibilidad/insensibilidad ante el sufrimiento ajeno, ante la injusticia; poner de manifiesto los prejuicios e ideas preconcebidas; cuestionar la mirada hacia los demás; jugar con las impresiones equivocadas; crear una situación paradójica en la que el intento de alguien por ayudar a otro acaba involuntariamente perjudicándolo; la pasividad y cobardía de la mayoría ante la injusticia.

Daniel García – Pablos (2010)

Das Drehbuch¹⁰ Usar y Tirar

Un cortometraje escrito y dirigido por
DANIEL GARCÍA-PABLOS

- | | | | |
|----|---|-----------------------|-----------|
| 1. | CALLE COMERCIAL DE MADRID. SEMÁFORO 1. | EXT./DÍA. | 1. |
| | Los PEATONES cruzan el paso de cebra de una calle comercial de Madrid en plena actividad. Entre ellos, un inmigrante BÚLGARO con una bolsa de deporte, MUJERES cargadas con compras de ropa de marca, JUBILADOS de paseo, VECINOS de recados, un EJECUTIVO... Un REPARTIDOR DE PUBLICIDAD ofrece octavillas de publicidad. El BÚLGARO lo ignora. Dobla una esquina. | | |
| 2. | COCHE EN MOVIMIENTO. | INT./DÍA. | 2. |
| | Una MUJER de unos cincuenta años conduce un todo-terreno moderno. Suenan los pitidos de aviso de un mensaje de móvil. Su bolso está sobre el asiento del copiloto, junto a una baguette, El País y un par de bolsas de marcas exclusivas. Saca el teléfono y lee el mensaje mientras conduce. Sonríe. | | |
| 3. | PARQUE URBANO. | EXT./DÍA. | 3. |
| | Un ATLETA cubano, de raza negra, con ropa deportiva de la Real Federación Española de Atletismo y visiblemente sudoroso, corre por un parque paralelo a la calle. | | |
| 4. | INTERSECCIÓN. SEMÁFORO 2. | EXT./DÍA. | 4. |
| | En una intersección de calles, después de recorrer el lugar con la mirada y dudar por un instante, el inmigrante BÚLGARO apoya su bolsa junto a la base de un semáforo y abre la cremallera para sacar algo. | | |
| 5. | SALIDA DE PARQUE URBANO. SEMÁFORO 3. | EXT./DÍA. | 5. |
| | El ATLETA saluda a un grupo de CORREDORES blancos con la misma ropa deportiva que él. Se cubre con una sudadera corriente que llevaba a la cintura y cruza la calle corriendo por un paso de cebra donde se encuentra detenido el todo-terreno de la MUJER. | | |
| 6. | SALIDA PARQUE. COCHE EN MOVIMIENTO. | INT./DÍA. | 6. |
| | La MUJER introduce un CD en el equipo de música y pone el coche en movimiento. Suena la ópera “Tristán e Isolda”. Gira y toma otra calle. | | |
| 7. | INTERSECCIÓN. SEMÁFORO 2. - COCHE. | EXT.-INT./DÍA. | 7. |
| | La MUJER detiene su coche en el semáforo.2 Ve al BÚLGARO ofrecer pañuelos de usar y tirar a un conductor. Al acercársele, echa instintivamente un ojo al bolso, cierra la ventanilla y bloquea el seguro de las puertas. Durante el tiempo que el hombre permanece en silencio junto a la ventanilla, ella no le mira a la cara. Teclea concentrada el móvil. El BÚLGARO desiste. | | |

¹⁰ An dieser Stelle, vielen Dank an den Drehbuchautor.

Por el retrovisor la MUJER lo pierde de vista entre los coches. Marca un número y espera respuesta. Salta el contestador y suena la voz de una mujer joven.

CONTESTADOR

¡Hola! Ahora mismo no puedo atenderte.
Deja tu mensaje y te llamaré. Ciao.

El ATLETA corre por la acera entre la gente junto a los coches aparcados. El semáforo para los peatones cambia de verde intermitente a rojo. El ATLETA se acerca mientras la MUJER ordena su bolso distraída. El disco para el tráfico pasa a verde y un CONDUCTOR NERVIOSO pita con impaciencia. La MUJER, incorporándose y pendiente del coche de atrás, acelera.

Se oye un golpe, un grito y un frenazo.

Unos PEATONES se vuelven hacia el lugar del que procede el frenazo.

El ATLETA frena su carrera y mira también hacia allí. La MUJER se gira pero no ve nada. Reemprende la marcha indiferente. El todo-terreno pasa frente al ATLETA, que grita a la MUJER.2

ATLETA

¿Qué hace? ¡Ehhhh! ¡Ehhhh!

Al ver cómo el vehículo se detiene detrás de un coche que maniobra para aparcar, se apresura a ayudar al BÚLGARO sin quitar ojo al todo-terreno.

El BÚLGARO se retuerce de dolor en el suelo con el pantalón rasgado y la pierna herida. Sus pañuelos, un mocasín y unas monedas están desperdigados por el asfalto. El BÚLGARO se duele en la rodilla derecha.

ATLETA

¿Estás bien? ¿Estás bien? Tranquilo, no te muevas, tranquilo.

La MUJER ordena su bolso sin haberse enterado de lo que acaba de provocar mientras espera a que el coche que aparca le deje continuar.

El ATLETA abre la rasgadura del pantalón del BÚLGARO. Reacciona al ver la herida.

ATLETA

Cálmate, cálmate, icálmate!

El herido farfulla en su idioma.

BÚLGARO

Gospodi, nakasa ni krakat napravo mi go otkasma.

El ATLETA mira a su alrededor y grita a una PAREJA JOVEN.

ATLETA

¡Muévanse! Llamen a una ambulancia, a la policía.

El CONDUCTOR más próximo sale del coche. Una ANCIANA con una bolsa de supermercado se acerca entre los vehículos en marcha. La chica de la PAREJA JOVEN gesticula en la acera mientras su novio habla por el móvil. El BÚLGARO reacciona ante la palabra "policía" e intenta levantarse. Le ayuda el ATLETA.

ATLETA

Despacio, tranquilo.

BÚLGARO

No policía, no documenti, no papeles.

ATLETA

Despacio, tranquilo.

Cuando el BÚLGARO apoya la pierna derecha siente un agudo dolor y se desploma al suelo.

ATLETA

Tienes que ir a un hospital. ¿Me comprendes? Hospital. Doctor.

La MUJER se pone de nuevo en marcha.

El ATLETA ve cómo el todo-terreno se aleja y reacciona.

ATLETA

¡Mierda! ¡Que no se mueva!

El CONDUCTOR y la ANCIANA se acercan al herido. El ATLETA echa a correr tras el coche.

ATLETA

¡Eh!

8. CALLES DE MADRID.

EXT./DÍA.

8.

El ATLETA persigue el coche por la calzada haciéndole señas a la MUJER para que se detenga. Ella no se percata. El todo-terreno dobla una esquina y el ATLETA ataja por el paseo central de la calle. Repentinamente se interpone en su camino un coche con música tecno a todo trapo que está a punto de atropellarlo.

ATLETA

¡Eh!

CONDUCTOR

¡Mira por donde vas, tío!

9. INTERSECCIÓN. SEMÁFORO 2.

EXT./DÍA.

9.

Un grupo numeroso de CURIOSOS rodea al BÚLGARO, que intenta en vano moverse roto de dolor.

CURIOSOS

No puede moverse... No habla español...

Tú has llamado a una ambulancia, ¿verdad?

10. CALLE CORTADA. – COCHE.

EXT.-INT./DÍA.

10.

Al doblar una esquina, la MUJER descubre que la calle está cortada al tráfico por un camión y un contenedor de escombros. Los peatones circulan por la acera. Maniobra marcha atrás para volver a la vía anterior. Aparece el ATLETA por la misma esquina y golpea la luna trasera del todo-terreno para detenerlo, sobresaltando a la MUJER. Habla gesticulante con la respiración agitada por la indignación y la carrera. La MUJER reacciona asustada sin entender la situación. La música del coche no le deja oír con claridad.

ATLETA

¿Tú estás loca? ¿Qué es lo que tú haces?

¡Lo dejas ahí tirado! ¿Es que no lo has visto?

Le has pasado todo el carro por encima de la pierna.

¡Está bien jodido, eh! ¿Pero es que no me oyes?

La MUJER busca ayuda con la mirada.

ATLETA

Abre la ventanilla, haz el favor.

Le hace señas para que baje la ventanilla. Ella apaga la música.
 El CONDUCTOR DEL CAMIÓN que corta la calle mira extrañado.
 La MUJER saca un billete de diez euros del monedero, baja la ventanilla unos centímetros y lo suelta. El billete cae al suelo. Cierra la ventanilla e intenta meter la marcha atrás, que no entra.
 El ATLETA se agacha a coger el billete y se lo tira arrugado a la ventanilla cerrada.

ATLETA
 ¿Pero qué es esto? ¿Tú te haces la estúpida o de verdad no te enteras?

La MUJER no entiende nada. El ATLETA, haciendo un esfuerzo por calmarse, intenta abrir la puerta.

ATLETA
 Mira... será mejor que te bajes del carro.

Ella, muy nerviosa, acelera. El coche sale marcha atrás inopinadamente y se cala. A punto ha estado de atropellarlo.

ATLETA
 ¡Coño, animal! ¿Estás enferma o qué?

Una SEÑORA sale de un aparcamiento público con dos VIGILANTES JURADOS, uno joven con barba y otro maduro y con tripa.

SEÑORA ACUSADORA
 Mire, ahí es.

Señala hacia el todo-terreno y el ATLETA, que gesticula con vehemencia.

ATLETA
 No me lo puedo creer. ¿Pero tú qué te piensas que te voy a hacer?

De un empujón el VIGILANTE 1 aparta al ATLETA del coche. Le sigue el VIGILANTE 2.

VIGILANTE JURADO 1
 A ver, ¿qué pasa aquí?

ATLETA
 Oye, ¿por qué empujas?

El VIGILANTE 1 se dirige ceremoniosamente a la MUJER. El VIGILANTE 2 se sitúa entre su compañero y el ATLETA.

VIGILANTE JURADO 1
 Señora, ¿está usted bien?

La MUJER baja un palmo la ventanilla.

MUJER
 Es que no..., no..., no sé qué pasa.

VIGILANTE JURADO 1
 ¿Pero está bien?

MUJER
 Sí. Sí, sí...

El ATLETA se acerca señalando a la MUJER.

ATLETA
 Sí, está muy bien, de puta madre...

VIGILANTE JURADO 1
 Estoy hablando con la señora, así que cállate un momento.

ATLETA
 Oye, no te equivoques, que la señora ha atropellado a un tío coño.

El VIGILANTE 1 lo empuja.

VIGILANTE JURADO 1
 ¿Tú estás sordo? Lárgate, anda.

El ATLETA le aparta la mano.

ATLETA
 Que no me pongas la mano encima.

El VIGILANTE JURADO 2 los separa.

VIGILANTE JURADO 2
 Tranquilo, Yago, coño, que no vale la pena.

VIGILANTE JURADO 1
 A ver... la documentación.

ATLETA
 ¿Cómo? ¿Cómo que la documentación?

VIGILANTE JURADO 1
 Los papeles.

ATLETA
 ¿Pero tú quién eres? ¿Me tomas por un comemierda?

El VIGILANTE 2 impide que se enzarcen.

VIGILANTE JURADO 2
 Che, che, che, che, haz el favor.

ATLETA
 Eso es ilegal. No puedes. Si eres un custodio...

VIGILANTE JURADO 1
 ¿Cómo?

ATLETA
 Un segurata.

VIGILANTE JURADO 1
 ¿Cómo me has llamado?

VIGILANTE JURADO 1
 ¡Que te calles!

VIGILANTE JURADO 2
 Tranquilo, Yago.

ATLETA

Les ponen una gorra y un disfraz y se creen que...

El VIGILANTE 1 intenta agredir al ATLETA.

VIGILANTE JURADO 1

¡Cago en tu puta madre!

VIGILANTE JURADO 2

¡Yago, coño!

VIGILANTE JURADO 1

Se te ha caído el pelo, chaval. Pico, llama a la policía.

La MUJER presencia la bronca sin salir del coche.

ATLETA

¡Eso! Llámala. ¿Te crees que me asustas?

Si eso es lo que busco, que alguien llame a la policía de una puta vez.

VIGILANTE JURADO 2

Calma, coño, ¡calma!, que todavía no ha pasado nada. (...)
Señora, usted está bien, ¿verdad?

MUJER

Sí, sí, pero es que no, no sé...

VIGILANTE JURADO 2

Pues haga el favor de marcharse. No se preocupe y márchese.

El ATLETA golpea el techo del coche.

ATLETA

La señora no se mueve de aquí hasta...

El VIGILANTE JURADO 1 aparta al ATLETA del coche.

VIGILANTE JURADO 1

¡Que te quites, hostia!

VIGILANTE JURADO 2

¿Quieres dejar a la mujer en paz, coño, que te estás buscando un problema!

La MUJER arranca.

VIGILANTE JURADO 2

Señora, márchese, haga el favor.

MUJER

Sí...

El VIGILANTE 2 aparta al ATLETA. Su compañero le habla a distancia.

VIGILANTE JURADO 1

¡Y tú lárgate de una puta vez!

VIGILANTE JURADO 2

Venga, anda, tira para allá.

Los tres se apartan cuando la MUJER maniobra para dar la vuelta. Gira hacia delante para luego dar marcha atrás y poder irse conduciendo de frente.

ATLETA

Esto es ridículo, joder.

VIGILANTE JURADO 2

¡Que la dejes en paz!

ATLETA

¡Acaba de atropellar a un hombre!

VIGILANTE JURADO 2

Que te largues, que la dejes en paz. Que te largues de una puta vez, ¡hostia!

Los VIGILANTES dirigen la maniobra de la MUJER.

VIGILANTE JURADO 1

Gire, gire.

VIGILANTE JURADO 2

Vale.

El ATLETA duda por unos instantes pero reacciona al ver que la MUJER se marcha impune.

ATLETA

¡Pero qué coño!

El ATLETA pasa entre los vigilantes, corre unos metros hasta bloquear el paso al coche, se acerca a la puerta e intenta abrirla.

ATLETA

¡Sal del coche!

Un matrimonio de JUBILADOS mira pasivo.

El ATLETA mete el brazo por el hueco de la ventanilla. El VIGILANTE JURADO 1 lo aparta e intenta agarrarlo por detrás. Se enzarzan en un tenso forcejeo.

ATLETA

Suéltame.

VIGILANTE JURADO 1

¡Quita, coño!

ATLETA

Suéltame, que no te enteras.

El ATLETA se quita al VIGILANTE 1 de encima.

VIGILANTE JURADO 1

Ven aquí. ¡Pico, agárralo!

VIGILANTE JURADO 2

¡Ya, coño!



ATLETA

¿Pero qué mierda hacéis? ¿Qué mierda hacéis?

El ATLETA deja de ofrecer resistencia.

Entre los dos vigilantes le retuercen un brazo por la espalda y lo echan al suelo.

VIGILANTE JURADO 1

¡Quieto, joder!

La MUJER se pone en marcha. El ATLETA no lucha.

ATLETA

¡Seréis gilipollas! No me lo puedo creer. Esa mujer ha atropellado a un hombre. ¿Estáis sordos?

El ATLETA ve cómo el coche de la MUJER sale a la calle principal y desaparece entre el tráfico.

11. INTERSECCIÓN. SEMÁFORO 2. EXT./DÍA. 11.

Delante de un gran número de coches bloqueados, un grupo de CURIOSOS rodea al BÚLGARO paralizado en el suelo. Su cara se transforma al oír una sirena acercándose.

12. CALLE. SEMÁFORO 4. - COCHE. INT.-EXT./DÍA. 12.

Un semáforo cambia a rojo. La MUJER detiene el todo-terreno en una nueva intersección de calles.

Por el paso de cebra una CHICA ECUATORIANA empuja la silla de ruedas de un ANCIANO.

La MUJER se lleva la mano a los ojos todavía alterada por los acontecimientos. Unos golpes fuertes en la ventanilla la sobresaltan. Es un inmigrante RUMANO mayor que le ofrece pañuelos.

RUMANO

Hola, señora.

CORTE A NEGRO.

Bisher erschienene Filmhefte:

- Nr. 1 Señorita Extraviada
- Nr. 2 Al otro lado
- Nr. 3 Perfume de violetas – nadie te oye
- Nr. 4 Machuca
- Nr. 5 Señorita Extraviada und Bordertown
- Nr. 6 María, llena eres de gracia
- Nr. 7 Barrio
- Nr. 8 Salvador
- Nr. 9 Hola, desconosido!



Das Filmheft ist unter www.andreasgruenewald.de/filmhefte als PDF-Dokument herunter zu laden.

An einem ganz normalen Arbeitstag im Zentrum der spanischen Hauptstadt Madrid kreuzen sich die Wege der drei Protagonisten. Ein kubanischer Leichtathlet, ein Immigrant, der Taschentücher verkauft, und eine reiche Frau werden in einen Verkehrsunfall verwickelt. Die Situation eskaliert, als der Athlet versucht, das Auto der Frau aufzuhalten, um sie zur Rede zu stellen. Zwei Sicherheitsbeamte der U-Bahn greifen ein. Haben die zwei Sicherheitsbeamten die Situation nur falsch interpretiert oder lassen sie sich von ihren Vorurteilen gegenüber Hautfarbe und Herkunft beeinflussen?